

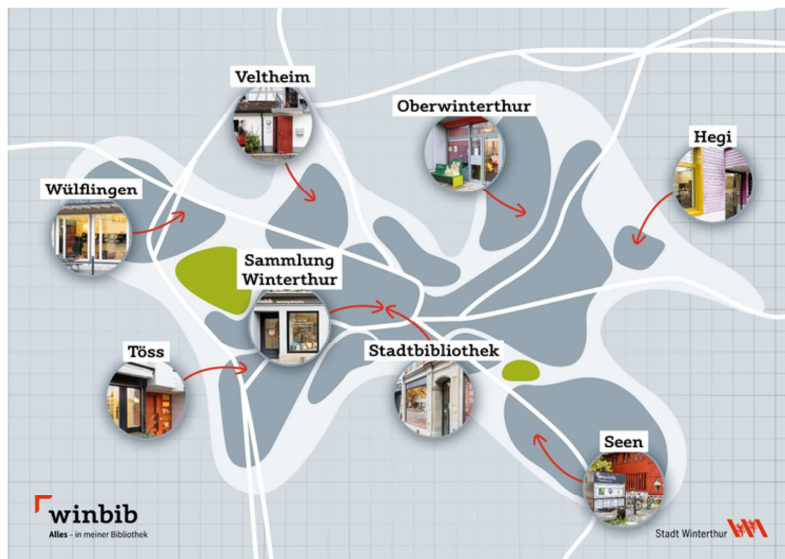


Das biblioheft
Wie Bibliothekspädagogik
eine Erfolgsgeschichte wird.

winbib
Alles - in meiner Bibliothek

Stadt Winterthur 

Winterthurer Bibliotheken



winbib
Alles - in meiner Bibliothek

Stadt Winterthur **WM**

Winterthur ist mit rund 120'000 Einwohner:innen eine der grössten Städte der Schweiz. Diese Karte zeigt das Netz der Winterthurer Bibliotheken. Es besteht aus acht Standorten. Ein Standort hat einen Sammlungsauftrag und daher ein etwas anderes Konzept, die restlichen sieben Standorte vermitteln bibliothekspädagogische Angebote. Ursprünglich aus der drohenden Schliessung eines Standorts entstanden, wurde die Winterthurer Bibliothekspädagogik zu einer Erfolgsgeschichte.

Ablauf

- Winterthurer Bibliothekspädagogik
- biblioheft
- Schlussfolgerungen

Vermittlungskonzept



Winterthurer Bibliothekspädagogik

BiblioBesuch

Stöbern, ausleihen

Bibliothekarische
Dienstleistungen

BiblioTour

Führungen

Inhaltliche und
didaktische Leitung

biblioheft

Lehrmittel

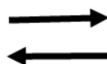
Inhaltliche und
didaktische Leitung

Die drei Säulen der Winterthurer Bibliothekspädagogik sind der BiblioBesuch, die BiblioTour und das biblioheft. Alle drei Angebote dauern in der Regel etwa 60 Minuten. Bei den regelmässigen BiblioBesuchen kommen Klassen mit der Lehrperson vorbei, stöbern und leihen aus. Wir leisten traditionelle bibliothekarische Dienstleistungen. BiblioTouren sind einmalig buchbar. Sie sind in der Regel dazu gedacht, die Bibliothek kennen zu lernen. Es gibt auch thematische BiblioTouren wie beispielsweise spielerisches Programmieren. Die BiblioTouren werden von uns inhaltlich und didaktisch geleitet. Sie werden häufig als Einstieg für die regelmässigen BiblioBesuche gebucht. Die dritte Säule unseres Vermittlungskonzepts bildet das biblioheft, das später vertieft erläutert wird. Es wurde von den Winterthurer Bibliotheken vor rund 20 Jahren entwickelt und mehrmals überarbeitet, zuletzt 2022. Klassen, welche das biblioheft buchen, kommen regelmässig in die Bibliothek und werden von uns inhaltlich und didaktisch geleitet.

Organisation

Bibliothekspädagogik Team

- Strategie
- Entwicklung
- Qualitätskontrolle
- Projekte
- Weiterbildungen, Austausch
- Werbung
- Zusammenarbeit mit Schule



Standort Teams

- Vermittlung
- Terminkoordination
- Kontaktpflege

Durch die Netzstruktur der Winterthurer Bibliotheken ist eine systematische Zusammenarbeit innerhalb der Organisation und nach aussen entscheidend. Die Bibliothekspädagogik ist deshalb zweiteilig organisiert.

Das Team Bibliothekspädagogik arbeitet auf einer strategischen Ebene, es kümmert sich um die Weiterentwicklung und Qualität der Angebote, leitet Projekte, organisiert interne Weiterbildungen sowie den regelmässigen gegenseitigen Austausch, managt die Bewerbung der Angebote und ist zuständig für die systematische Zusammenarbeit mit dem Departement für Schule. Ein Beispiel für diese Zusammenarbeit ist das Anmeldeprozedere. Jeweils im Mai werden die Angebote für das kommende Schuljahr durch einen gemeinsam organisierten Versand beworben. Die Lehrpersonen melden sich daraufhin an und die Terminkoordination wird noch vor den Sommerferien abgeschlossen. Dadurch lässt sich das gesamte Schuljahr grösstenteils planen. Die Schüler:innenhefte des biblioheft werden daraufhin während der Sommerferien aufgrund der Anmeldezahlen gedruckt.

An den einzelnen Standorten steht die Vermittlung und deren Organisation im Zentrum, die durch eine Zuteilung von Schulhäusern zu den Standorten geregelt ist. Ein wichtige Aufgabe jeder einzelnen Vermittlungsperson ist auch die Kontaktpflege zu den zugeordneten Lehrpersonen.

Das biblioheft

- Lehrmittel im Spiralcurriculum
- Kindergarten - 6. Klasse
- Pro Klassenstufe:
1 didaktischer Kommentar
1 Arbeitsheft pro Kind mit 10 Lektionen
- Leseförderung
- Informations- und Medienkompetenz
- Informatik, Sprachtransfer
- Lehrplan 21



Das biblioheft ist ein im Spiralcurriculum aufgebautes Lehrmittel. Die erarbeiteten Kompetenzen werden also in höheren Stufen wieder aufgegriffen und vertieft. Das biblioheft deckt alle Stufen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse ab. Was 8 von 11 Jahren der obligatorischen Schulzeit in der Schweiz entspricht. Das Lehrmittel besteht pro Klassenstufe aus einem didaktischen Kommentar für die Vermittlungsperson und einem Heft pro Kind. Jedes Heft enthält 10 standardisierte Lektionen. Bucht eine Lehrperson ein biblioheft, werden durchschnittlich acht Termine vereinbart, die üblicherweise von der gleichen Vermittlungsperson geleitet werden. Die zentralen Inhalte des biblioheft sind Leseförderung sowie die Vermittlung von Informationskompetenz und Medienkompetenz. Ausserdem spielen Anwendungskompetenzen im Bereich Informatik sowie der Sprachtransfer eine wichtige Rolle. Alle Lernziele, die im biblioheft vorkommen, sind auf die Kompetenzziele aus dem Lehrplan 21 gestützt. Dies ist der gemeinsame Lehrplan der 21 deutsch- und mehrsprachigen schweizer Kantone, welcher im Kanton Zürich seit 3 Jahren in Kraft getreten ist. In einigen Kompetenzzielen des Lehrplan 21 sind Bibliotheken ausserdem namentlich erwähnt. So gibt es zum Beispiel das Kompetenzziel «Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung die Bibliothek als Ort zur Lektüre- und Informationsbeschaffung nutzen.»

Die Arbeit mit dem biblioheft

biblioheft 2 Kommentar

8

Unterschiede

Lektion

Zum Einstieg liest V. aus einem Sach- und einem Geschichtenbuch zum gleichen Thema vor. Im Klassengespräch diskutieren V. und S. darüber, was ihnen auffällt und wie sich die vorgelesenen Texte und gezeigten Illustrationen unterscheiden.

Lernziel

Ich kann Sachbücher von Geschichtenbüchern unterscheiden.

Material

– Je ein Sach- und Geschichtenbuch zum gleichen Thema

Für die Arbeit mit dem biblioheft ist der didaktische Kommentar zentral. Darin sind zu jeder Lektion jeweils der Ablauf beschrieben sowie das Lernziel und das benötigte Material aufgeführt. Meist sind auch alternative Lektionsabläufe beschrieben und zusätzliche Medientipps aufgeführt. Bei allen Lektionen werden die bearbeiteten Kompetenzen aus dem Lehrplan 21 angegeben. Dieser Aufbau, der anerkannten Lehrmitteln gleicht, trägt zur Standardisierung und zum professionellen Auftritt des Produkts bei.

Exemplarisch werden drei Lektionen vorgestellt, eine für die 2. Klasse, eine für die 4. Klasse und eine für die 6. Klasse.

Das biblioheft 2 richtet sich an etwa 8-jährige Kinder. Die Lektion Unterschiede stützt sich unter anderem auf folgendes Kompetenzziel aus dem Lehrplan 21: «Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung die Bibliothek als Ort zur Lektüre- und Informationsbeschaffung nutzen.» Das Lernziel im Heft lautet: «Ich kann Sachbücher von Geschichtenbüchern unterscheiden.» Dieses Ziel bestimmt den Inhalt, die Methoden und die Medien der Lektion.

Beispiel – biblioheft 2: Unterschiede



winbib
Alles – in meiner Bibliothek

Stadt Winterthur 

Zu Beginn der Lektion wird aus einem Sachbuch und einem Geschichtenbuch zum gleichen Thema vorgelesen, die Bilder werden gezeigt und das Sachbuch auf ein blaues Tuch, das Geschichtenbuch auf ein rotes Tuch gelegt. Im Plenumsgespräch werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede erörtert. Auf das blaue Tuch wird der Begriff Sachbuch gelegt und festgestellt, dass darin Informationen zu finden sind. Auf das rote Tuch kommt der Begriff Geschichtenbuch. Es wird wiederholt, dass die Geschichten darin erfunden sind.

Anschliessend werden passende Symbole zu den Buchtypen gesucht, wobei die Vermittlungsperson bereits Vorschläge dabei hat, falls diese benötigt werden. Die Klasse einigt sich auf ein oder zwei Symbole für das Sachbuch z.B: i und Fragezeichen und ein oder zwei Symbole für das Geschichtenbuch z.B: Wolke und Mund.

Beispiel – biblioheft 2: Unterschiede

Unterschiede

Zeichne das passende Symbol zu jedem Buch.

Ich kann Sachbücher von Geschichtenbüchern unterscheiden.

Vervollständige die Sätze.

Sachbuch
In einem finde ich Informationen zu einem Thema. Ich blättere es durch und lese eine Seite, die mich interessiert.

Geschichtenbuch
In einem erlebe ich mit Figuren eine Geschichte. Ich lese das Buch vom Anfang bis zum Ende durch.

Dann arbeiten die Kinder im biblioheft. Links zeichnen sie die passenden Symbole zu den Buchcovern. Also eine Wolke zu Major Tom und ein i zum Weltraumbuch. Rechts ergänzen sie den Lückentext mit dem fehlenden Begriff Sach- oder Geschichtenbuch. Hier können sie sich wieder an der Farbe des Tuchs zu Beginn der Lektion orientieren und das jeweilige Wort abschreiben. Abschliessend folgt eine Stöber und Ausleihphase.

Beispiel – biblioheft 4: Orientierungslauf



Das biblioheft 4 richtet sich an etwa 10-jährige Kinder. Die Lektion Orientierungslauf stützt sich unter anderem auf folgendes Kompetenzziel aus dem Lehrplan 21: «Die Schülerinnen und Schüler können unter Anleitung die Bibliothek als Ort zur Lektüre- und Informationsbeschaffung nutzen.»

Das Lernziel im Heft lautet: «Ich kenne verschiedene Orientierungshilfen. Ich kann mich in der Bibliothek orientieren.»

Zu Beginn der Lektion liegen auf einem Tisch ein paar Spielzeuglebensmittel durcheinander. Der Roboterhund aus dem biblioheft steckt irgendwo dazwischen. Die Kinder dürfen erzählen, was sie sehen, dem Hund einen Namen geben und raten, was er da macht. Die Vermittlungsperson löst anschliessend auf, dass der Roboterhund seine Leckerli sucht, und fordert ein Kind auf im Durcheinander nachzuschauen. Weil die Leckerli fehlen, will der Hund sie noch einkaufen. Aber er, kennt sich im Laden nicht aus. Es folgt ein Plenumsgespräch zu möglichen Orientierungshilfen, bei welchem die Bilder und Streifen mit den Bezeichnungen zum besseren Verständnis nach und nach im Kreis ausgelegt werden.

Beispiel – biblioheft 4: Orientierungslauf

Orientierungslauf

Stelle dir vor, du bist in einem Laden, in dem du noch nie warst, und suchst deine Lieblingsguetzli.



Ich kenne verschiedene Orientierungshilfen. Ich kann mich in der Bibliothek orientieren.



Notiere, wie du vorgehst, damit du die Guetzli findest.

winbib
Alles – in meiner Bibliothek

Stadt Winterthur 

Anschliessend werden die Kinder aufgefordert mit einem Tablet in der Bibliothek nach den besprochenen Orientierungshilfen zu suchen und sie zu fotografieren. In einer App ist alles bereits so vorbereitet, dass die Kinder selbständig arbeiten können. Wie bei einem Comic gibt es Blockkasten, die mit den Namen der Orientierungshilfen beschriftet sind. Die freien Felder darunter werden nun noch mit den entsprechenden Fotos gefüllt.

Beispiel – biblioheft 4: Orientierungslauf

P Wegweiser

E Übersichtstafel

R Regalbeschriftung

F Tablarbeschriftung

E Plan

K Jemanden fragen

T Infoschalter

Schau dich in der Bibliothek um und kreuze an, welche Orientierungshilfen du hier findest.

Suche ein Buch oder eine CD, die du gerne ausleihen möchtest. Nutze dafür die Orientierungshilfen.

© 2023 Winterthurer Bibliotheken

Alternativ zur Arbeit mit Tablets, können die Bezeichnungen der Orientierungshilfen im Raum an den entsprechenden Orten verteilt werden. Die Kinder bekommen in diesem Fall den Auftrag, die Orientierungshilfen zu finden, den darauf versteckten Buchstaben zu notieren und das Lösungswort zu entschlüsseln. Abschliessend folgt eine Stöber- und Ausleihphase.

Beispiel – biblioheft 6: Fake oder Fact?

Fake oder Fact?

Ich kenne Möglichkeiten, den Wahrheitsgehalt von Informationen zu überprüfen.

** In östlichen Kulturen ist weiss eine Trauerfarbe.*

** Das Neugeborene eines Elefants ist bei seiner Geburt schon 10 Meter lang und wiegt 10 Tonnen.*

✓ Facebook ist deshalb blau, weil Mark Zuckerberg eine Rot-Grün-Blindeheit hat.

➤ Das schottische Nationaltier ist ein Schaf.

➤ Der Erfinder des Computermaus wurde dank seiner Erfindung reich.

Überprüfe die Aussagen mit jeweils 2 Quellen. Sind es Fakes oder Facts?

Mit welchen Quellen hast du gearbeitet?

Fact	wikipedia.org farbenundleben.de
Fake	wasistwas.de kids.balticmuseums.net

Das biblioheft 6 richtet sich an etwa 12-jährige Kinder. Die Lektion Fake oder Fact? stützt sich unter anderem auf folgendes Kompetenzziel aus dem Lehrplan 21: «Die Schülerinnen und Schüler können Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt beschaffen, auswählen und hinsichtlich Qualität und Nutzen beurteilen.» Das Lernziel im Heft lautet: «Ich kenne Möglichkeiten den Wahrheitsgehalt von Informationen zu überprüfen.»

Zu Beginn der Lektion wird mit den Kindern ein Quiz zu einer berühmten Person gespielt. Es werden mehrere Aussagen gemacht und die Kinder dürfen jeweils raten, ob es Fakes oder Facts sind. Mit grünen und roten Karten wird abgestimmt und anschliessend aufgelöst. Nach dem Spiel wird ein Plenumsgespräch zu den möglichen Quellen geführt. Anhand dieses gemeinsamen Beispiels wird die Aufgabe im biblioheft erklärt. Die Kinder wählen in 2er Gruppen eine Aussage aus dem Heft und recherchieren online, ob es ein Fake oder Fact ist. Sie brauchen mindestens 2 Quellen pro Satz. Im biblioheft notieren sie ihr Ergebnis und die dazugehörigen Quellen. Wer fertig ist, kann den nächsten Satz auswählen. In dieser Lektion muss mit jeder Klasse thematisiert werden, dass Google keine Quelle sondern eine Suchmaschine ist. Das ist teilweise eine Herausforderung, weil die Antworten direkt angezeigt werden. Den Kindern ist oft nicht klar, was eigentlich die Quelle ist. Die Qualität der gefundenen Quellen wird in dieser Lektion nicht hinterfragt. Das ist im biblioheft 6 eine eigenständige Lektion. Es geht vorerst darum zu erkennen, dass es auch falsche Informationen gibt. Zum Abschluss von Fake oder Fact? haben die Kinder wie bei jeder biblioheft Lektion Zeit Medien auszuleihen. Die Vermittlungsarbeit der bibliohefte ist sehr vielfältig, spannend und kreativ. Es gibt aber auch ein paar Herausforderungen.

Schlussfolgerungen



Herausforderungen

- Hohe Anpassungsbereitschaft
- Umfang mancher Lektionen
- Technische Voraussetzungen

Erfolgsfaktoren

- Ergänzung zur Schule
- Zusammenarbeit
- Qualität und Standardisierung
- Freier Zugang
winbib.ch > Bibliotheken machen
Schule > biblioheft
- Regelmässigkeit

Eine der grössten Herausforderungen im Arbeitsalltag sind die unterschiedlichen Niveaus und Gewohnheiten der Klassen. Das Programm muss immer an die verschiedene Rahmenbedingungen und die aktuelle Situation angepasst werden. Auf veränderte Verfassungen der Kinder muss schnell reagiert werden. In diesen Situationen ist es umso wichtiger mit der Lehrperson Hand in Hand zu arbeiten. In den letzten zwei Jahren Einsatz des neuen biblioheft wurde festgestellt, dass manche Lektionen im Verhältnis zu der zur Verfügung stehenden Zeit zu viel Inhalt haben, weshalb manchmal etwas weglassen werden muss. Diese umfangreichen Lektionen müssen überarbeitet werden. Der vielfältige Einsatz von digitalen Medien und Geräten eröffnet zwar viele neue Möglichkeiten, hat aber gleichzeitig auch den Nachteil, dass manchmal etwas nicht funktioniert und improvisiert werden muss. Zum Erfolg des biblioheft trägt der persönliche Kontakt zu den Lehrpersonen massgeblich bei. Diese geben häufig die Rückmeldung, dass sie das Angebot schätzen, weil es sowohl inhaltlich als auch methodisch eine gute Ergänzung zur Schule ist. Sie finden das biblioheft auch grafisch sehr ansprechend. Die systematische Zusammenarbeit mit der Schule ist ein weiterer Erfolgsfaktor, dadurch kann gezielt Werbung gemacht und das Produkt gemeinsam weiterentwickelt werden. So entsteht eine hohe Qualität und eine Standardisierung die sich an der Schule orientiert. Ein weiterer Grund für den Erfolg sind der freie Zugang zu den biblioheften und Kommentaren für alle, sowie die Regelmässigkeit der Angebote, die von vielen Klassen einmal pro Monat genutzt werden. Als das biblioheft vor 15 Jahren startete nahmen 11 Klassen daran teil inzwischen hat sich die Anzahl Klassen um das 9-fache gesteigert.

Alles – Von Bibliothekspädagogik bis Atelier

Herzlichen Dank!

